Flugweltrekorde einst und jetzt.

Vom Luftspringen zum Flug über Ozeane.

Das große Luftrennen von London nach Melbourne ist zu Ende. In bisher unerhörtem Tempo haben die Maschinen die 18 175 Km. lange Strecke von der Hauptstadt des britischen Imperiums nach der Metropole eines seiner Dominions im fernen Australien zurückgelegt. Was man zwar erwartet, aber in diesem Ausmaße nicht für möglich gehalten hatte, trat ein. Die Sieger dieses gigantischen Kampfes, die Engländer Scott und Black legten die Strecke in der neuen Rekordzeit von 70 Stunden und 58 Minuten zurück. Bis zur Erreichung des australischen Festlandes brauchten sie 52 Stunden 30 Minuten. Damit haben sie den bisherigen Rekord, den der Australier Ulm mit sechs Tagen 17 Stunden gehalten hat, um mehr als die Hälfte unterboten, und nur ein Drittel der Zeit gebraucht, die Scott für dieselbe Strecke im April 1931 mit neun Tagen vier Stunden benötigte. Dabei haben die Flieger mit ihren Maschinen eine Durchschnittsgeschwindigkeit von über 300 Stundenkilometern erreicht.

Die Sehnsucht des Menschen, zu fliegen, ist so alt wie die Menschheit selbst. Dädalus und Ikarus, die Gestalten der griechischen Sage sind Zeugen dafür, und die neueren Versuche des Schneiders von Ulm und die Konstruktionsversuche Leonardo da Vincis zeigen, daß auch zu Beginn der Neuzeit immer wieder Versuche gemacht wurden, das Flugproblem für den Menschen zu lösen. Erst dem zwanzigsten Jahrhundert blieb die Lösung des Fluggeheimnisses vorbehalten, und nur langsam, dann immer schneller, wurden Fortschritte auf dem Gebiete des Flugwesens gemacht.

Im Juli 1907 gelang es dem Franzosen Blériot, mit seinem Eindecker Sprünge in die Luft zu machen, die ihn bis zu einer Entfernung von 150 Metern trugen. Am 17. September 1907 gelang ihm ein „Flug" über 186 Meter. Bereits im nächsten Monat konnte Farman mit einem noch sehr wackeligen Doppeldecker einen Flug von 771 Metern zurücklegen, und am 13. Januar 1908 erreichte er erstmalig die Rekordlänge von 1000 Metern. Nun waren die Anfänge gemacht, und es ging rüstig vorwärts. Bereits am 29. Mai 1908 flug Delagrange erstmalig 10 000 Meter. Am gleichen Tage machte Farman den ersten Passagierflug mit einem Fluggast über 1241 Meter. Bereits zwei Monate später schraubte Delagrange den Weitstreckenrekord auf 17 000 Meter und im September 1908 blieb der Engländer Wright eine Stunde und 31 Minuten in der Luft und legte dabei 66,6 Kilometer zurück. Im Monat darauf flog Farman Chalons nach Reims und zurück und erntete damit ungeheuren Beifall.

Einen Markstein in der Geschichte des Flugwesens bedeutete dann die Ueberquerung des Aermelkanals durch Blériot am 25. Juni 1909. Während anfangs noch nicht prinzipiell zwischen Dauerleistungen und Streckenleistungen der Flugzeuge unterschieden wurde, weil die Flugstrecke zunächst ja immer noch fast ausschließlich von der Flugdauer bestimmt wurde, konnte bei der Weiterentwicklung und Vervollkommnung des Flugwesens allmählich eine Spezialisierung eintreten. Man unterschied Dauerflüge, Weitstreckenflüge und Höhenflüge.

Im November 1909 stellte Henri Farman einen neuen Dauerweltrekord mit 4 Stunden und 17 Minuten auf. Immermehr steigerten sich die Leistungen, und im Jahre 1911 stand die Rekordmarke auf 11 Stunden 11 Minuten. Da wurde in Deutschland eine Nationalflugspende organisiert, die für neue fliegerische Leistungen hohe Geldpreise aussetzte. Am 3. Februar 1914 gelang es als erstem Deutschen dem Piloten Langer, den Dauerweltrekord mit einer Leistung von 14 Stunden und 5 Minuten aufzustellen. Noch im Sommer desselben Jahres verbesserte Basser den Rekord auf 18 Stunden, Landmann 21 Stunden 49 Minuten. Kurz darauf gelang es dem Deutschen Böhm, einen Tag lang (24 Stunden und 8 Minuten) in der Luft zu bleiben.

Dieser Rekord hatte lange Zeit Geltung, zumal der inzwischen ausgebrochene Weltkrieg den weiteren friedlichen Wettbewerb auf diesem Gebiet unmöglich machte. Erst im Jahre 1920 wurde Böhms Rekord überboten. Um 10 Minuten (!) verbesserten ihn zwei französische Piloten. Man ging jetzt überhaupt nicht mehr im Alleinflug an die Aufstellung neuer Dauerweltrekorde heran. Im Jahre 1923 flogen die Fokkerpiloten Mac Ready und Kelly 36 Stunden, und die Franzosen holten sich im Jahre 1925 mit einer Leistung von 45 Stunden 11 Minuten den Rekord wieder. 1927 schraubten die Amerikaner Chamberlin und Acosta die Höchstleistung auf 51 Stunden 11 Minuten.

In den letzten Jahren haben sich die Leistungen immer wieder erhöht. Flugzeuge, die in der Luft ihren Brennstoff tankten, sind über eine Woche über der Erde geblieben, und bei den Ozeanüberquerungen sind immer wieder weitere Strecken ohne Zwischenlandungen zurückgelegt worden. Die neue Leistung der Australienflieger aber stellt in ihrer phantastischen Geschwindigkeit sowohl für einen Weitstrecken- als auch für einen Dauerflug eine neue Höchstleistung dar.

Milcheiweißbrot kommt an die Spitze der Spezialbrote.

Gegenüber einem Zeitungsmitarbeiter des Reichsnährstandes machte, wie das RdZ. meldet, der Hauptabteilungsleiter Dr. Schweigart nähere Mitteilungen über die Einführung des neuen Milcheiweißbrotes. Er sagte u. a., daß das Milcheiweißbrot mit einem großen umfassenden Werbefeldzug eingeführt werden würde. Zwischen der bisherigen Regelung des Kartoffelstärkemehl-Beimischungszwanges mit der üblichen Verwendung von Trockenmilchpulver und dem neuen Milcheiweißbrot beständen wesentliche Unterschiede. Die im Milcheiweißbrot enthaltenen 2,5 Proz. Milcheiweiß bedeuteten nicht nur eine Verbesserung des Brotes, sondern gäben der wirtschaftlichen Vereinigung der Dauermilch-Erzeuger die Möglichkeit, große Mengen entrahmter Milch zur Zeit der Milchschwemme zu verwerten. Die Herausnahme der Ueberschüsse komme der gesamten Milchwirtschaft zugute, denn sie trage dazu bei, die Werkmilchpreise zu sichern. Bei Betonung, daß selbstverständlich von einer Brotverteuerung nicht die Rede sein könne, stellt der Referent fest, daß Vorsorge getroffen sei, daß neben dem Spezialbrot „Milcheiweißbrot" stets das ortsübliche Brot geführt werden muß. Auf den Verbraucher werde keinerlei Zwang ausgeübt. Bei der in Kürze zu erwartenden Brotordnung werde das Milcheiweißbrot seiner Bedeutung nach an der Spitze der Spezialbrote stehen.

Streifband und Marke für das „Milcheiweißbrot", das neue deutsche Kraftbrot, das am 1. November zur Einführung kommt. Milcheiweißbrot ist ein Spezialbrot, bei dem nach freiwilliger Vereinbarung mit allen in Frage kommenden Verbänden eine Beimischung von pulverisierter entrahmter Milch im Verhältnis von 2½ v. H. zum Gesamtgewicht des Mehles erfolgt. Es wird nur dort festgehalten, wo normales Brot verkauft wird, damit auf den Verbraucher kein Zwang zur Abnahme ausgeübt wird.

Neues aus aller Welt.

— **Strafe für Autogrammverweigerung?** In Melbourne (Australien) hat die Direktion des Halbury-Theater den Schauspieler Crowner fristlos entlassen, weil der Künstler sich geweigert hatte, nach den abendlichen Vorstellungen seinen zahlreichen Verehrern und Verehrerinnen Autogramme zu geben. Das Publikum war darüber so erbost, daß es mehrere Abende lang die Vorführungen boykottierte. Für die Direktion war das ein enormer Kassenausfall, sie fand das Verhalten ihres Stars illoyal und entließ ihn. Nun schwebt ein Prozeß, bei dem wahrscheinlich der Künstler den kürzeren ziehen wird. Eine Anzahl bekannter Juristen ist jedenfalls der Ansicht, daß der Prozeß zugunsten der Direktion entschieden werden wird, d. h., daß nach diesem Urteilsspruch in Australien die Künstler verpflichtet sind, Autogramme zu geben.

Handelsnachrichten.

Dresdner Getreidegroßmarkt

vom 26. Oktober.

Amtliche Notierungen.

Weizen, sächs., frei Dresden, Naturalgewicht 76 bis 77 Kilogramm, Mühlenhandelspreis 200 (200), gefragt; Festpreis W. 7 194 (194); Festpreis W. 9 196 (196). Roggen, sächs., frei Dresden, Naturalgewicht 72 bis 73 Kilogramm, Mühlenhandelspreis 162 (162), gefragt; Festpreis R. 8 154 (154), R. 9 156 (156), R. 11 158 (158). Wintergerste, vierzeilig, neu 174 bis 178 (174 bis 178), fester; zweizeilig 185 bis 195 (185 bis 195), ruhig. Sommergerste, sächs., zu Brauzwecken 186 bis 200 (186 bis 200), ruhig; dergl. sonstige 175 bis 185 (175 bis 185), ruhig. Futtergerste, gesetzl. Erzeugerpreis, Naturalgewicht 59 bis 60 Kilogramm: G. 7 154 (154), stetig; G. 9 159 (159), stetig. Hafer, gesetzl. Erzeugerpreis, Naturalgewicht 48 bis 49 Kilogramm: H. 7 149 (149), H. 11 154 (154), ohne Angebot; Weizenmehl, Type 790, Preisgebiete: W. 9 27,50 (27,50), W. 8 27,25 (27,25), W. 3 27 (27), ruhig. Roggenmehl, Type 997, Preisgebiete: R. 11 22,25 (22,25), R. 9 22,25 (22,25), R. 8 22 (22), ruhig. Erdnußkuchenmehl, 55 Prozent hell 17,70 bis 20,20 (17,70 bis 20,20), ohne Angebot; Erdnußmischfutter, 55 Prozent hell 17,40 bis 19,90 (17,40 bis 19,90), ohne Angebot; Sojabohnenschrot, 45 Prozent extrahiert 14,70 bis 16,70 (14,70 bis 16,70), ohne Angebot; Malzkeime, hell 13,20 bis 13,40 (13,20 bis 13,40), ruhig; Kartoffelflocken 18,20 bis 18,40 (18 bis 18,20), fester; Weizennachmehl, zu Futterzwecken 16,50 (16,50), ruhig; Weizenfuttermehl 14,60 (14,60), ruhig; Weizenbollmehl 13 (13), ruhig; Weizen-Bollkleie: W. 8 11,55 (11,55), W. 9 11,75 (11,75), ruhig; Weizenkleie: W. 8 11,15 (11,15), W. 9 11,25 (11,25), ruhig; Roggenkleie: R. 8 9,65 (9,65), R. 9 9,75 (9,75), R. 11 9,90 (9,90), gefragt. Notiz. Schlachtgewicht, Sauer, Naturalgewicht 95 bis 94 Kilogramm 144 bis 148 (144 bis 148), ruhig; dergl. Deutscher, Naturalgewicht 97 bis 92 Kilogr. 160 bis 164 (160 bis 164), ruhig.

Baumwollmarkt.

Neuyork, 25. Oktober. Baumwolle. Loco 12,55 (12,65), Oktober —, November 12,22, Dezember 12,27—29, Januar 12,32, Februar 12,38, März 12,35, April 12,36, Mai 12,40—41, Juni 12,42, Juli 12,44—45, August 12,39, September 12,35 cts. per lbs. englisch.

Bremen, 26. Oktober. Baumwolle. Middling-Universal Standard 28 mm Staple. Loto 14,37 cts. (vorher 14,41) per lbs. englisch.

Dresdner Börse

vom 26. Oktober.

Tendenz: Renten freundlich, Aktien ruhig. Ausgehend von der festen Haltung der Reichsanleihe-Altbesitz zeigte der Rentenmarkt bei lebhafterem Geschäft freundliche Tendenz, während Aktien ruhig und wenig verändert lagen.

Adca büßten 1,25 Prozent ein, Union Radebeul stellten sich gegen 24. 10. um 2,9 Proz. und Porzellan Bellsdorf gegen 18. 10. um 3 Prozent niedriger. Von Brauereien gingen Kieler Eiche um 2 Prozent zurück, während Meißner Felsenkeller 2 und Radeberger Exportbier 3 Prozent gewannen. Europahof setzten ihre Aufwärtsbewegung um 2 Prozent fort, Stoatitt gewannen 1,5 Prozent. Mehrere Papiere büßten bis 1 Prozent ein.

Reichsanleihealtbesitz profitierten 1,10 Prozent, Dresdner Altbesitz 0,50 Prozent. Stadtanleihen wurden bei meist unveränderten Kursen lebhafter umgesetzt. Pfandbriefe waren gut gehalten.

Markkurse an Auslandsbörsen.

		26. 10.		25. 10.	
Prag	100 Reichsmark	842,00	Kronen	842,00	Kronen
Wien	100 Reichsmark	168,89	Schill.	168,74	Schill.
Amsterdam	100 Reichsmark	59,42	Gulden	59,42	Gulden
Zürich	100 Reichsmark	123,30	Franken	123,30	Franken
Paris	100 Reichsmark	610,50	Franken	610,50	Franken
New York	100 Reichsmark	40,30	Dollar	40,30	Dollar
London	1 Pfd. Sterling	12,31	RM.	12,36	RM.

Amtliche Devisenkurse.

Berlin. Amtliche Notierungen in Mark.
Reichsbankdiskont 4 % Lombardzins 5 % ab 22. 8. 1932.

Telegraphische Auszahlung auf	Parität	Disk. %	26. 10. Geld	26. 10. Brief	25. 10. Geld
Kairo 1 ägy. Pfd.	20,75	7	12,655	12,685	12,71
B. Aires 1 Pes.	1,792	6	0,642	0,647	0,649
Brüssel-A. 100 Belga	58,45	2½	58,17	58,29	58,17
Rio de Jan. 1 Milr.	0,502	7	0,504	0,506	0,506
Sofia 100 Leva	3,06	7	3,047	3,054	3,047
Kanada 1 Dollar	4,198	6	2,552	2,558	2,558
Kopenhagen 100 Kr.	112,50	2½	55,07	55,19	55,32
Danzig 100 Gulden	81,71	4	81,10	81,26	81,10
London 1 Pfd.	20,43	2	12,335	12,365	12,39
Tallin 100 Kr.	112,50	4½	68,55	68,69	68,88
Helsingfors 100 M.	10,57	4½	5,435	5,455	5,47
Paris 100 Frk.	16,45	2½	16,39	16,42	16,39
Athen 100 Drach.	5,46	7	2,354	2,356	2,354
Amsterd.-R. 100 Gld.	168,74	2½	168,30	168,64	168,18
Reykjavik 100 isl. Kr.	112,50	5	55,22	55,94	55,67
Italien 100 Lire	22,09	3	21,45	21,49	21,55
Japan 1 Jen	0,692	3,65	0,718	0,715	0,716
Südslaw. 100 Din.	7,39	7	5,684	5,706	5,694
Riga 100 Lat.	81,00	6	80,77	80,99	80,77
Kaunas (Kowno) 100 Lit.	41,98	6	41,56	41,84	41,56
Oslo 100 Kr.	112,50	3½	61,97	62,09	62,26
Wien 100 Schill.	59,07	4½	48,95	49,05	48,95
Warschau 100 Zloty	47,093	5	46,95	47,05	46,95
Lissabon-Op. 100 Esk.	18,57	5½	11,195	11,215	11,245
Bukarest 100 Lei	2,51	6	2,488	2,492	2,488
Danzig-Bdg. 100 Kr.	112,50	2½	68,60	68,74	68,90
Schweiz 100 Frk.	81,00	2	81,05	81,21	81,06
Spanien 100 Peset.	81,00	6	33,97	34,03	33,97
Prag 100 Kr.	10,365	5½	10,375	10,395	10,375
Istanbul 1 Pfd.	18,46	7	1,971	1,975	1,971
Budapest 100 Pengö	73,42	4½	—	—	—
Uruguay 1 Peso	4,35	7	0,999	1,001	0,999
Newyork 1 Dollar	4,198	1½	2,482	2,48	2,482

Dresdner Börse

Anleihen	25. 10.	26. 10.
6 D. Wert-Anl. 30	—	—
6 Reichsanl. 27	96	96
4 do. 34	94,6	—
4 D. Reichsch. K. (Em.)	95	95
Internat. 5½ D. Reichsanl. 30	93	—
½ Mecklenb. Strel. Anl. 30	96,25	96,25
6 S. St. Anl. 27	96,37	96,375
6 Sächs. Schatz 5	98,3	98,3
Reichsbahn-Schätze	100,5	100,5
5 Post-Sch. 33 1	100	100
4½% D. Rpost 34	96,5	96,5
8 Ldskult. Gr. 1	97	97
8 do. 4	97	97
6 do. 2	96	96
5 do. Ausw. 3	98,25	98,25
Anl.-Auslosung	103,5	104,6
Steuergutscheine fällig 1. 4. 34 rot	103,25	103,25
do. 35 blau	105,50	105,25
do. 36 grün	102,10	102,10
do. 37 gelb	100	100
do. 38 viol.	98,30	98,30
D. Wirt. Anl. ½	—	—
Schutzgebiet	9,5	9,5
do. Zertifikate	9,5	9,5

Stadtanleihen	25. 10.	26. 10.
8 Dresd. Stdt. 29	82	82
7 do. 26. 1u. 2	82	82
7 do. 25	100	100
8 Stadtschatz 24	82,9	82,75
6 do. 26	89,5	89,5
8 Lpzg. Stdt. 25	—	91,5
8 do. 29	—	91,5
6 Riez. Stdt. v. 26	90	90
6 Zitt. Stadt 29	88	—
8 Zwick. Stdt. 27	88,75	88,75
Dresd. Nbldl. mit	94,2	94,5
do. ohne	19,25	19,25
E. Kamm. mit 34	99	99
K. Kamm. mit 34	116	116
do. ohne	20	20

Pfandbriefe	25. 10.	26. 10.
Dr. Grundrenten 8% Gold-Pfdr. 2, 3, 7, 8	95,75	95,75
7 do. 4	—	—
6 do. 5	96,5	96,5
5 do. 1	92	92
5 do. Ausw. 6, 8a	95,5	95,5
Gutschein zu 6a	5,5	5,5
Dr. Grundrenten 8% 2 4 5	96	96
5 do. 1	—	—
5 do. Ausw. 3 8a	96,5	96,5
Gutschein zu 3a	6,25	6,25
Erbländer 8 Ritterkred. 6	—	96
8 do. 7	—	96
8 do. 8	96,5	96
7 do. 4	96	96
7 do. 5	96,25	96
5 do. Ausw.	97,5	96,25
Kredit-Anstalt 8% Pfand 2	98,75	98,75
8 do. 3	98,75	98,75
8 do. 6	98,75	98,75
8 do. 7	98,75	98,75
8 do. 8	98,75	98,75
7 do. 1	98,75	98,75
7 do. 4	98,75	98,75
6 do. 6	98,75	98,75
8 Cr. Oldkrbr. 7	95,5	95,5
6 do. 8/10	95,5	95,5
8 do. 14	95,5	95,5
8 do. 16	95,5	95,5
8 do. 18/17	95,5	95,5
8 do. 18 u. 16	95,5	95,5
8 do. 21	95,5	95,5
7½ do. 21	95,5	95,5
7 do. 5	95,5	95,5
6 do. 12	95,5	95,5
8 Kredit-Schatz A	98,7	99
do. Wdr. Schuld	99,75	101

Landwirt. Kredit	25. 10.	26. 10.
8% Gpfdbr. 5	97,25	97,25
8 do. 6	97,25	97,25
7 do. 2	97	97
7 do. 4	97,25	97,25
7 do. 7	97,25	97,25
6 do. 2	96,25	96,25
5 do. Aufwertung 1a-28	96	96
8 Landw. Goldkreditbriefe 9	99,75	99,75
6 do. 8	99,25	99,25
do. Afm. Krdbr. 3a—43	103	—
do. Anleihsch. 3a—32	—	—
do. 40		
8 Lanl. Gpfdbr. 9	97	97,25
8 do. 15	97	97
7 do. 14	96,75	96,75
6 do. 10	97,25	97,25
5 do. 6	95,25	95,25
5 Lanl. Aufwert.-Gpfb. 12/12a	98	97,75
Gutschein zu 12a	16	16
6 Lanl. Gpfrbr. 11	90,5	90,5
do. Af. Kredit 16	102	102
do. Gutscheine	—	—
8 C. Lb. Gpfbr. 2	97,5	97,5
8 do. 5	97,5	97,5
8 do. 6	97,5	97,5
8 do. 7	97,5	97,25
7 do. 8	97,5	97,5
8 Hann. Bod. Gb. 5	93	93
7 do. 6	93	93
6 do. 10/11	93	93
Leipz. Hypbank 8% Goldpfand 8 12, 15 17	98,5	98
do. 11, 13, 16	93	93
8 do. 5	94,2	94,2
7 do. 6	93	93
6 do. 9	93	93
5 do. 1	—	—
4½ do. Ausw.-Gpfbr. 7, 7a	95,25	95,5
8 Lpz. Schld. 4, 7 14	91	91

Mittelboden 8%	25. 10.	26. 10.
Goldpfand 1 2	93,5	93,5
do. 3, 4 5	93,5	93,5
8 do. 6	93,5	93,5
8 do. 7	93,5	93,5
8 do. 8	93,5	93,5
8 do. 9	93,5	93,5
8 do. 10	93,5	93,5
8 do. 11	—	—
7 do. 1	93,25	93,25
7 do. 2	93,5	93,25
7 do. 3	93,5	93,25
7 do. 4	93,5	93,25
6 do. 1	93,5	93,25
4½ do. (Mob. Pf.)	93,25	93,25
8% do. Gold-Kom. Obligat. 1 und 2	90	90
6 do. 1	90	90
Sachsenboden Oppfdr. 3, 4, 5, 8	94,5	94
do. 16, 18, 20, 21	94,5	94
8 do. 17 19	94,5	94
7 do. 10	94,25	93,8
7 do. 15, 22	94,25	93,8
7 do. 23	94,25	94
6 do. 11	94	94
5 do. 1 und 2	93	93
4½ do. 9 9a	95,5	95,25
8 C. G.-Schuldverschr. 1, 2	90,5	90,5
7 K. Schuldv. 8	90,5	90,5
6 Pauk. Hogg. 1	6,25	6,5
5 do. 2	5,25	5,5
5 Lbm. Gpfbr. 1	2,60	2,56
5 Lbm. Gkrdb. 1	2,44	2,44
5 Lpz. Hyp. G. Schuld 1	2,0	2,6
6 Plauich. Gr. Kr.	0,42	0,42
5 Lkuil. Hogg. 1	0	—
5 do. 4	8	—
5 Zwickauer Gas	17,5	17,5
5 do. Nbl.	17,5	17,5
Mitteldeut. Brk. 3½ 4 4½ 5 do. Erd 1		